

Die Berichterstattung der Berlinfahrer zur weiteren Aufklärung der gesamten Belegschaft benutzen

Schon in der Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten bewies die Belegschaft des VEB Schwermaschinenbau Buckau-Wolf, Magdeburg, daß sie sich aktiv für den Friedenskampf einsetzt. Über 13 000 Selbst- und Kollektivverpflichtungen, die von Brigaden, ganzen Betriebsbelegschaften und den Angehörigen der technischen Intelligenz auf dem Gebiete der Produktion und des gesellschaftlichen Lebens übernommen wurden, trugen wesentlich dazu bei, daß der VEB Schwermaschinenbau Buckau-Wolf für den Monat August dieses Jahres einen Planvorsprung von vierzehn Tagen erreichen konnte.

Den Höhepunkt vor dem Beginn der Weltfestspiele bildete die „Woche der Verpflichtungen“, die auf Initiative der FDJ-Betriebsgruppe „Motor“ im Werk Buckau-Wolf durchgeführt wurde. Allein in dieser Woche wurden nochmals über 2000 Selbst- und Kollektivverpflichtungen übernommen. Durch die „Woche der Verpflichtungen“ gelang es der FDJ-Betriebsgruppe im Stalin-Aufgebot der Freien Deutschen Jugend, bei der vorletzten Wertung den ersten Platz unter den FDJ-Gruppen des Kreises Magdeburg zu erringen.

Mit diesem Plan der Kolleginnen und Kollegen sowie der Jugendlichen im Schwermaschinenbau Buckau-Wolf begann ein neuer Aufschwung in der Steigerung unserer Produktion.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation Buckau-Wolf gab schon in der Vorbereitung der Weltfestspiele eine gute Unterstützung, indem sie die Agitatorengruppen, den Betriebsfunk und die Betriebszeitung zur Unterstützung und Anleitung der FDJ-Betriebsgruppe einsetzte. Auch jetzt sollten die Genossen entscheidend dazu beitragen, die Berichterstattung der Berlinfahrer zu einem Fest der gesamten Belegschaft und zu einem neuen Aufschwung der Aufklärungsarbeit zu gestalten.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung muß sich schnellstens bemühen, daß die Verpflichtungen im Werk laufend auf ihre

Erfüllung überprüft werden. Die Werkstätigen werden ihre freiwillige Selbstverpflichtung dann noch stärker als einen ernsthaften Beitrag für den Frieden betrachten.

Weder die Parteileitung noch die Betriebsgewerkschaftsleitung haben in ausreichendem Maße dem Betriebsfriedenskomitee Unterstützung und Anleitung angedeihen lassen, so daß die Friedenskomitees in verschiedenen Abteilungen der Werke Salbke und Buckau des VEB Schwermaschinenbau nur auf dem Papier stehen und selbst Funktionäre der Parteileitung sowie der Massenorganisationen den Vorsitzenden ihres Friedenskomitees nicht kennen.

Die Überwindung dieser beiden Mängel wird uns helfen, die Berichterstattung der Berlinfahrer zu einem Erfolg zu gestalten und die Aktivität der Kollegen im Friedenskampf weiter zu heben.

Um die Belegschaft laufend über die Veranstaltungen der Weltfestspiele zu informieren, führten Mitarbeiter des Betriebsfunks Reportagen in Berlin durch und brachten diese in den Frühstück- und Mittagssendungen zu Gehör. Diese Sendungen waren besonders für die Aufklärung der Belegschaft von Bedeutung, da hier Teilnehmer aus dem Werk, die mit der ersten Welle in Berlin weilten, ihre Eindrücke und Erlebnisse schilderten und zu den im Werk aufgetretenen Gerüchten Stellung nahmen und die tatsächlichen Verhältnisse schilderten. So gelang es mit Hilfe des Betriebsfunks mit Unterstützung der Agitatoren, alle in das Werk eingedrungenen feindlichen Argumente zu entkräften. Die Betriebszeitung des Werkes brachte nach Beendigung der Weltfestspiele unter dem Titel „Wir waren in Berlin“ Eindrücke, Ergebnisse und Schilderungen von Berlinfahrern.

Unter den FDJlern, die von der Stumm-Polizei am 15. August brutal niedergeknüpelt wurden, befanden sich auch eine Anzahl Jungen und Mädchen aus dem Schwermaschinenbau Buckau-Wolf. Einige von ihnen schilderten im Betriebsfunk und in der Betriebszeitung die Kolonialmethoden der Westberliner Polizei bei deren schändlichem Überfall. Hier konnten die Belegschaftsmitglieder des Werkes unmittelbar Einzelheiten über die Machenschaften der Westberliner Handlanger Trumans erfahren. Diese Schilderungen der verletzten Jugendlichen spiegeln sich in einer Protestversammlung im Stahlbau des Werkes Buckau-Wolf wider, in dem in einer Protestresolution schärfstens gegen das Vorgehen der Stumm-Polizei Stellung genommen wurde.

Trotz der erreichten Erfolge wurde die Berichterstattung im Werk Buckau-Wolf noch zu formal durchgeführt. Der Betriebsfunk und die Betriebszeitung sollen nur Hilfsmittel der Agitation sein, während eine Aufklärung durch die Teilnehmer selbst weitaus fruchtbarer ist. Bei Fragen und Unklarheiten kann der Teilnehmer, der einen Bericht über seine Erlebnisse in Berlin gibt, direkt antworten.

Die Parteileitung organisierte deshalb für den Monat September eine ausführliche Berichterstattung der Berlinfahrer. Sämtliche Massenorganisationen werden im Werk Mitgliederversammlungen durchführen, auf denen Berlinfahrer, die von den Leitungen unserer Grundorganisationen unterstützt und beraten werden, ihre Eindrücke von den Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin schildern werden. Durch diese Berichterstattung werden wir auch bei uns im Betrieb einen wesentlichen Aufschwung in der Aufklärungsarbeit im Kampf um den Frieden erreichen.

Leitung der Betriebsparteiorganisation Buckau-Wolf, Magdeburg



Durch die Berichterstattung ihrer Berlinfahrer erhält die Bevölkerung von Krüge (Kr. Oberbarnim) zugleich eine gute Aufklärung über den Kampf um die Erhaltung des Friedens.